

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 12 / 2018

PARTEILEBEN

Jubilarehrung 2018

SPD würdigt langjährige Mitglieder

Seiten 4 und 5

GESUNDHEIT

Kleiner Helfer im Notfall

Bürgermeister Christian Vogel stellt die Notfalldose vor.

Seite 6

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,



in der SPD ist eine Diskussion um eine Weiterentwicklung des Arbeitslosengeld I und II entbrannt. Und das ist gut so. Man mag zu den Reformen der Agenda 2010 stehen wie man mag. Aber neue Zeiten erfordern neue Antworten. Deswegen sollten wir die Debatte selbstbewusst nach vorne richten.

Unser Sozialstaat muss vor den großen Lebensrisiken schützen - Arbeitslosigkeit, Armut im Alter, Krankheit und Pflegebedürftigkeit. Die Menschen müssen das Vertrauen haben, dass der Staat - ja unsere Solidargemeinschaft - ihnen in schwierigen Zeiten zur Seite steht und sie nicht alleine lässt. Die Frage von Bezugsdauern, Regelsätzen, Sanktionsgründen sind dabei diskussionswürdige Aspekte. Am wichtigsten aber sind die Weiterbildungsmöglichkeiten und die Brücken zurück in den Arbeitsmarkt.

Das neue Gesetz für einen sozialen Arbeitsmarkt, das Langzeitarbeitslosen eine neue Perspektive aufzeigt, ist dabei ein bedeutender Schritt in die richtige Richtung. Bis zu 300 Beschäftigungsmöglichkeiten werden wir damit in Nürnberg schaffen können - dank der SPD-Initiative im Bundestag.

Euer

Thorsten Brehm

Eine Europäerin für Europa

SPD-Spitze nominiert Barley für Europawahl



Foto: SPD

Auf Platz zwei nominierte die Parteispitze Udo Bullmann (links), den bisherigen Fraktionsvorsitzenden der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament.

AUS DEM PARTEIVORSTAND

Die bisherige Bundesjustizministerin Katarina Barley soll die SPD als Spitzenkandidatin in die Europawahl im kommenden Jahr führen. SPD-Chefin Andrea Nahles bezeichnet sie während der Vorstellung im November in Berlin als „geborene Europäerin“.

Der Beschluss des Präsidiums, Barley zu nominieren, sei einstimmig gefallen, sagte Parteichefin Andrea Nahles. Barley erklärte, sie wolle bis zur Europawahl im Mai als Justizministerin im Amt bleiben und danach dann nach Brüssel in das Europäische Parlament wechseln. Es könne keine bessere Wahl geben, betonte Nahles: „Man kann schon fast sagen, sie ist eine geborene Europäerin“, erklärte sie mit

Blick auf ihre multinationale Familie, das Sprechen von vier Sprachen und einer Promotion über das Europarecht.

Europa, mit dem Aufstieg der Populisten und einer Rückkehr nationaler Egoisten, steht am Scheideweg. Barley lebt bei Trier und betont immer wieder die großen Vorteile eines offenen Europas für Frieden und Wohlstand. „Hier kann man an einem Tag mit dem Fahrrad durch vier Länder fahren“, sagte Barley mit Blick auf die angrenzenden Länder Luxemburg, Frankreich und Belgien jüngst bei einem Europadialog. „Zwei Pässe, ein Herz für Europa und haufenweise frische Ideen“, lobte auch Außenminister Heiko Maas seine Kabinettskollegin und sprach von der besten Wahl für die Spitzenkandidatur. ■

Ein roter Lichtstrahl im tristen Novembergrau

Die rote Kulturnacht ist das alljährliche rote Heilmittel gegen den Novemberblues. Die SPD-Stadtratsfraktion und die Karl-Bröger-Gesellschaft hatten ein vielschichtiges Programm

zusammengestellt und dabei guten Geschmack bewiesen. Ein volles Haus und lauter Applaus für alle Künstler sprechen für sich! Hier ein Rückblick in Bildern auf die Rote Kulturnacht 2018:

Eine alte Tradition wird auch am neuen Veranstaltungsort fortgeführt: Die SPD-Stadträtinnen und Stadträte und Michael Ziegler, der Vorsitzende der Karl-Bröger-Gesellschaft, begrüßen ihre Gäste in Liedform.



Bilder: André Karabatsos

Die Modeschöpferin Lenka Parma präsentierte unter dem Motto „Es werde rot“ ihre Kreationen aus ausgemusterten Krawatten, Stoffen, Textilresten und Altkleidern. Die Kleidungsstücke ihres Upcycling-Labels „Japsing Art“ sind somit nachhaltig und einzigartig. Alle auf dem Laufsteg der Roten Kulturnacht gezeigten Modelle sind Einzelstücke und können direkt bei Lenka Parma erworben werden.

Der fränkische Mundart-Künstler Günter Stössel wie er lebt und lebt: Gemeinsam mit Radiomoderatorin und Schauspielerinnen Anja Seidel interpretierte er auf AEG „Wilhelm Busch aff fränggisch“. Natürlich durften auch legendäre Stössel-Songs wie „Aff Nämberch nei“ nicht fehlen. >>>



>>> Smokestack Lightnin' – vier international bekannte Vollblutmusiker aus Franken - brachten den Saal mit ihrer Mischung aus Rhythm ,n' Blues, Sixties Soul, Country und natürlich Rock ,n' Roll zum Kochen! >>>



Ganz in Rot getaucht: die Kulturwerkstatt auf AEG erwies sich als gute Wahl als neuer Veranstaltungsort >>>



Bilder: André Karambatos



<<< Leidenschaftliches Plädoyer für ein geeintes, solidarisches Europa: Günter Gloser (Staatsminister a.D. im Auswärtigen Amt) stimmt mit ausgewählten Texten von der ersten Vision bis zur aktuellen Debatte auf das Europawahl-Jahr 2019 ein.

Moderiert vom fränkischen Lokalmoderator Michael Jakob: drei hochkarätige Poetry-Slammer*innen begeisterten und berührten vor vollem Saal mit ihren Texten. >>>



Die Jubilarinnen und Jubilare



70 Jahre

Ruth Kamm

65 Jahre

Erich Auerbach

60 Jahre

Herbert Eibert
Edeltraud Hein
Hans Jung
Günter Trapp

50 Jahre

Manfred Alles

Joachim Bleistein

Alfred Bock

Horst Bohl

Erhard Echtner

Günther Görz

Uwe Haas

Dr. Peter Jahn

Dr. Vanadis Kamm-Kohl

Kurt Lautenbacher

Ludolf Mayer

Robert Morgenstern

Günther Nißbeck

Bernd Reinhold

Gerhard Schinhammer

Maria Schnabel

Dr. Diemut Schnetz

Kurt Weißmann

40 Jahre

Prof. Dr. Walter Anderle

Herbert Arnold

Gisela Ascherl

Günter Becker

Udo Becker

Harald Bünger

Hans Alfred Bünning

Wolfgang Chedorowitz

Wolfgang Fieger

Elke Heikamp

lare der SPD Nürnberg 2018



Jürgen Herberich
 Judith Hofmann
 Renate Hufer
 Ralph Maier
 Dieter Maly
 Chris Newiger
 Thomas Paul
 Gerhard Pröschel
 Waltraud Schmidbauer
 Helmut Stangenberg
 Norbert Thumann
 Roswitha Weidenhammer
 Angelika Weikert
 Werner Wüstendörfer
 Anni Zissler

25 Jahre
 Claudio Andreola
 Hille Auer
 Michael Bauer
 Jürgen Bernhard
 Klaus Bischoff
 Dr. Bernd Buchner
 Sabine Conradi
 Peter Fischer
 Thomas Gleich
 Christine Grützner-Kanis
 Abdurrahman Gümrükcü
 Stephan Heuke
 Friederike Kittelt

Elisabeth Kraus
 Elfriede Lehwald
 Stefan Maxeiner
 Thomas Möhle
 Luitgard Preißler
 Andrea Przybilla
 Nikola Roppelt
 Martin Rösch
 Patricio Salinas
 Marie-Luise Sommer
 Markus Urban
 Elmar Weigand
 Boris Wiedenhöfer
 Sabine Wildner

Kleine Dose, große Hilfe

Eine gewisse Sicherheit steht im Kühlschrank

VON CHRISTIAN VOGEL

Sie steht in der Kühlschranktür neben Eiern, Milch oder Marmelade – und kann im Ernstfall Leben retten: die zehn Zentimeter hohe, weiß-grüne Notfalldose. Wenn Notarzt oder Rettungsdienst auf sie stoßen, finden sie darin alle wichtigen Patientendaten: Welche Medikamente nimmt der Patient, hat er Vorerkrankungen oder Allergien, wer ist der Hausarzt?

In manchen Städten in Deutschland hat sich die Notfalldose bereits bewährt. Jetzt bringe ich die Notfalldose aus Überzeugung gemeinsam mit der



Nürnberger WBG und den Medicon – Apotheken auch nach Nürnberg.

Die Idee ist so einfach wie genial: Bei einem häuslichen Notfall steht für den Arzt und die Retter die vielleicht lebensrettende Info schon parat. Im Kühlschrank! Im ersten Moment mag

das komisch klingen, aber letztlich ist das einfach genial, weil es in jeder Küche einen solchen gibt. Wenn die



Retter an den Einsatzort kommen und den kleinen Aufkleber an der Wohnungs- oder der Haustüre sehen, wissen sie sofort, wo sie hin greifen müssen, wenn der Patient zum Beispiel nicht ansprechbar ist.

In Deutschland ist der Ein-Personen-Haushalt die häufigste Wohnform. Auch in Nürnberg ist das so. Rund 52 % der Nürnberger Haushalte sind sogenannte Single-Haushalte. Wenn man die 2 Personen-Haushalte noch dazu addiert, sind wir in Nürnberg bei

zwei Drittel aller Haushalte, in denen nur eine oder zwei Personen leben. Grund genug, für den Notfall vorzubeugen. Das gilt übrigens für jedes Alter.

Bei meinem jährlichen Praktikumstag bei einer Nürnberger Rettungsorgani-

sation wurde ich bei einem Einsatz genau mit einer solchen kritischen Situation konfrontiert. Die Patientin wollte zwar, konnte aber nicht reden. Der Notarzt vermutete sofort einen Schlaganfall. Die Nachbarin, die den Notruf abgesetzt hatte, konnte aber über die ältere Dame nichts sagen. Wer hilft uns weiter? Leider gab es darauf keine wirklich schnelle Antwort. Die logische Folge: Wir brachten die Dame ins Krankenhaus und danach musste die Polizei ermitteln.

Das könnte einfacher gehen. Genau deshalb mache ich mich seit diesem Erlebnis für die Notfalldose auch in Nürnberg stark. In jedem Kühlschrank sollte so ein kleiner Lebensretter zukünftig stehen.

Die Nürnberger WBG, der ich von meiner Idee erzählt habe, war sofort begeistert und beteiligt sich nun für ihre Mieter an dem Projekt. Ebenso die Medicon- Apotheken, als Anbieter und Versorger von Medikamenten direkt in den Stadtteilen, waren sofort dabei. Gemeinsam werden wir rund 10.000 solcher kleinen Helfer verteilen.

Wir können damit den Grundstein für den kleinen „Lebensretter“ in möglichst vielen Haushalten legen. Jetzt liegt es an jedem Einzelnen selbst dafür zu sorgen, dass es im Ernstfall schnell gehen kann und die Retter sofort erfahren, auf was sie achten müssen und wer gegebenenfalls informiert werden kann/soll.

Ich freue mich, wenn es neben den Nutzern in den Haushalten, eventuell auch Nachahmer bei den Wohnungsunternehmen oder sonstigen Dienstleistern gibt, die ein solche Notfalldose als kleines Geschenk an ihre Kunden verteilen. **Kleine Vorsorge, mit großem Nutzen. Sei dabei!** ■

„Deine Quelle“ geht in die nächste Runde

OV Muggenhof sammelt Vorschläge für Quelle-Gelände

VON KEVIN KIENLE

Im Ortsverein Nürnberg Muggenhof steht das zweitgrößte leerstehende Gebäude Deutschlands. Den meisten Nürnberger*innen dürfte es bekannt sein. Die industrielle Frontseite, der große weiße Quelle Turm und der U-Bahn Ausgang, welcher direkt nach oben führt zum Haupteingang des Quelle Gebäudes. Mittlerweile steht das Gebäude schon mehrere Jahre leer. Auch die Künstler*innen und Kreativen mussten mittlerweile ausziehen.

Der ehemalige Investor hatte seine damaligen Pläne auf Eis gelegt, den Leerstand in die Länge gezogen. Vor kurzem gab es jedoch eine erfreuliche Nachricht. Das Quelle-Areal hat einen neuen Investor. Dieser möchte Wohnungen, Büros und Läden in dem Areal unterbringen.

Wir, als SPD Muggenhof-Doos, möchten aber nicht irgendwelche Läden einer großen Kette haben oder aber eine KaffeeKette, die keinen Wert auf die kleinen Details legt und die Ortsnähe als unwichtig empfindet.

Nein, wir möchten Läden, welche den Interessen der Anwohner*innen Muggenhofs entsprechen. Dies soll auch dazu beitragen, dass sie nicht zu Geisterläden werden.

Es sollen Läden mit Charme sein, zum Beispiel eine Eisdiele mit selbst hergestelltem Eis, vielleicht sogar vegan. Oder ein „Unverpackt-Laden“, welcher den Idealen des Stadtgartens entsprechen würde. Auch ein gemütlicher Buchladen mit integriertem Café würde hervorragend passen, um die Menschen anzuziehen und zum Verweilen im Stadtteil einzuladen.

Aus diesem Grund gab es schon im August eine erste Bürger*innen-

sprechstunde, um Ideen und Anregungen zu sammeln, wie das Quelle-Areal in Zukunft gestaltet sein müsste, damit es auch langfristig den Anwohnern*innen einen Mehrwert bietet.

Nun möchten wir es aber als Ortsverein Muggenhof-Doos noch genauer wissen. „Uns ist es wichtig, dass das Quelle-Areal ein Ort wird, an dem

Wir freuen uns über jeden einzelnen Vorschlag, auch für ausgefallene Vorschläge sind wir in „Nürnbergers wildem Westen“ natürlich offen. Vorschläge können noch bis Ende des Jahres eingereicht werden.

Der nächste Schritt wird sein, eine Dokumentationsreihe über Geschichten und Erinnerungen an die Quelle zu erstellen. Dazu suchen wir ehemalige



Der Vorsitzende der SPD Muggenhof-Doos, Kevin Kienle und seine Stellvertreterin Serpil Saglam vor dem ehemaligen Quelle-Eingang.

Menschen aus allen Bevölkerungsschichten teilhaben können. Egal ob klein oder groß. Deshalb haben wir die Kampagne „Deine Quelle“ gestartet, um gemeinsam dafür zu kämpfen und den Investor von unseren Ideen zu überzeugen. Nur gemeinsam sind wir stark und können es schaffen.“, so Kevin Kienle, Vorsitzender der SPD Muggenhof-Doos.

Wer seine Vorschläge für geeignete Läden einreichen möchte, kann dies ganz einfach auf der Website www.muggenhof-spd.de/quelle tun. Auch per E-Mail an kontakt@muggenhof-spd.de, per WhatsApp (017643947050), Facebook & Instagram ist dies mög-

Mitarbeiter*innen, die eine spannende, lustige oder alltägliche Geschichte aus ihrer Quelle Zeit erzählen können. Aber auch wer in der Quelle nur eingekauft hat oder geschlendert ist, ist dazu eingeladen, uns seine Geschichte oder Erinnerung zu erzählen. Dies ist ganz einfach möglich unter www.muggenhof-spd.de/geschichten

In den sozialen Netzwerken kann mit #WIRSINDMUGGENHOF an der Kampagne teilgenommen werden.

Flyer zur Aktion gibt es bei Kevin Kienle unter der E-Mail Adresse kevin.kienle@muggenhof-spd.de ■

SPD 5.0: Re-Positionierung der SPD als Partei der lohnabhängigen Arbeitnehmer

Motto: Frieden und Soziale Sicherheit

VON DR. MANFRED SCHOLZ

Unser übergeordnetes Ziel muss sein, den Fokus unserer Politik wieder stärker auf die 32 Millionen Arbeitnehmer in Deutschland zu richten und für alle von ihnen Politik zu machen; für Frauen und Männer, Deutsche und Migranten, Gutverdiener und Geringverdiener. Hierbei müssen wir dem gewaltigen Wandel in der Arbeitswelt Rechnung tragen. Waren früher noch etwa 80 Prozent der Arbeitnehmer Arbeiter und 20 Prozent Angestellte, so hat sich dieses Verhältnis umgekehrt.

Auch bei niedriger Arbeitslosigkeit wird nahezu jeder im Laufe seines Erwerbslebens mit der Arbeitsagentur in Kontakt kommen. Die **Digitalisierung** schafft in allen Bereichen

und auf allen Ebenen Veränderung. Sie war und ist nicht aufzuhalten und betrifft Personen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Bildung. Die „Arbeitslosenversicherung“ muss deshalb zu einer **„Arbeitnehmerversicherung“** umgestaltet werden!

Ich schlage vor, in dieser „Arbeitnehmerversicherung“ das **Arbeitslosengeld I für 2 Jahre** bedingungslos zu zahlen, denn Umschulung und Neuorientierung braucht Zeit. Die Höhe des Arbeitslosengeld II („Hartz-IV“) sollte als Prozentsatz des sozialversicherungspflichtigen früheren Einkommens berechnet werden und **das erarbeitete Vermögen unangetastet** bleiben. Dadurch werden die Arbeitnehmer wirklich absichert und Schluss gemacht mit dem Bestrafen und dem Verlust des Vermögens bis

auf das Niveau des „Schonvermögens“. Denn das ist eine Bedrohungssituation, die sich durch das ganze Arbeitsleben des Arbeitnehmers hindurch zieht!

Zur Finanzierung ist auf die Senkung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung zu verzichten, eher sollte über eine Erhöhung nachgedacht werden. Darüber hinaus sollte eine **Digitalisierungsabgabe** von allen Arbeitgebern erhoben werden.

Zum Frieden: Wir kämpfen für **Frieden durch Verständigung!** Dazu gehört verstehen und der **Abbau von Feindbildern**, besonders auch in den Medien. Den „Andern“ anders sein lassen in seinem Land. ■

Nürnberg

SPD

Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern des dsp
ein frohes Fest und einen guten
Start ins Jahr 2019!

Bitte beachten: Das SPD-Büro
ist vom 24.12. bis zum 7.1. geschlossen.

Nürnberg

SPD

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg
Verantwortlich: Michael Arnold
Redaktion: Thorsten Brehm,
Tim Koss, Andreas Mittelmeier,
dsp@spd-nuernberg.de
Redaktionsanschrift:
der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie
Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint
jeweils am Anfang eines Kalendermonats.
Auflage: 5.500 Exemplare

Gute Nachrichten für Bahnprojekte in der Metropolregion

Förderung der Schienenpolitik

VON MARTIN BURKERT, MdB

Jetzt ist es offiziell. Vor kurzem hat das Bundesverkehrsministerium 29 Schienenprojekte vorgestellt, die in die höchste Kategorie des Bundesverkehrswegeplans gehoben werden. Es ist sehr erfreulich, dass darunter auch wichtige Vorhaben für die Metropolregion sind, die nun schneller umgesetzt werden können.

Der Güterzugtunnel Fürth-Nürnberg, der den Schienengüterverkehr auf der Strecke



Erfurt bis zum Rangierbahnhof Nürnberg übernehmen soll, wird kommen. Der Bund stellt die Mittel für die Zusatzkosten in Höhe von 652 Millionen Euro zum bereits gesicherten Gesamtprojekt zur Verfügung.

Der Tunnel soll kurz hinter Nürnberg-Kleinreuth beginnen und hinter Fürth-Vachenden. Der Güterverkehr auf der Strecke Erfurt – Nürnberg kann so von der oberirdischen Schiene genommen werden. Er entlastet den gesamten Schienenverkehr in der Metropolregion und ermöglicht eine bessere Taktung des Personenschienenverkehrs. Das ist wirklich eine gute Nachricht, der jahrelange Einsatz hat sich gelohnt. Der Tunnel bringt für die Anwohner der Nürnberger Stadtteile Gebersdorf und Großreuth mehr Ruhe und auch in Fürth werden Tausende davon profitieren, dass der oberirdische Schienenverkehrslärm durch den

Tunnel reduziert wird. Der Güterzugtunnel wird nicht nur ein aktives Mittel zur Lärmvermeidung sein. Er ist vor allem auch ein großer Schritt zum reibungslosen Ablauf des Gütertransports auf der Schiene.

Auch bei der Elektrifizierung geht es für die Metropolregion voran: Bei der Ausbaustrecke Nürnberg – Schwandorf/München – Regensburg – Furth im Wald – Grenze D/CZ ist die Elektrifizierung der Gesamtstrecke jetzt in der wichtigsten Kategorie des Bundesverkehrswegeplans. Die Ausbaustrecke

Nürnberg – Weiden – Hof/Schirnding – Grenze D/CZ wird als mögliche Maßnahme für das Elektrifizierungsprogramm geprüft.

In dieser Woche wurde im Bundestag auch das Planungs- und Baubeschleunigungsgesetz beschlossen. Das neue Gesetz ermöglicht es, Verkehrsprojekte künftig schneller umzusetzen. Vor allem für den

Schienenbereich ist das von großer Bedeutung. Denn so können wir noch besser und schneller auf steigende Fahrgastzahlen im Personen- und Güterverkehr reagieren und Bauvorhaben zügiger vorantreiben. Mit dem neuen Gesetz setzen wir ein wichtiges Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag um. In Zukunft ist es möglich, vorbereitende Maßnahmen schon vor dem Planfeststellungsbeschluss zu beginnen und durchzuführen. Dadurch sparen wir wertvolle Zeit. Für die Metropolregion ist das eine gute Nachricht.

Folgende Ausbaustrecken sind im Gesetz vorgesehen: Nürnberg – Erfurt, Nürnberg – Marktredwitz – Hof/Grenze D/CZ (– Prag), Nürnberg – Schwandorf/München – Regensburg – Furth im Wald – Grenze D/CZ, Burgsinn – Gemünden – Würzburg – Nürnberg sowie Nürnberg – Passau. ■

Termine

04.12.2018 - 17:00 Uhr

Elternbüro der SPD
Nürnberg: Sprechstunde
bis 19:00 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum. Bitte melden Sie sich vorher unter der Nummer 0911/438960 an, damit wir auf Ihren Besuch gut vorbereitet sind.

04.12.2018 - 19:30 Uhr

SPD Reichelsdorf-Mühlhof:
Mitgliederversammlung
Sportgaststätte
SV Reichelsdorf

04.12.2018 - 19:30 Uhr

SPD Langwasser:
Faire Kleidung
Woher kommt unsere Kleidung? Mit Maik Pflaum von der Christlichen Initiative Romero.

08.12.2018 - 18:00 Uhr

Weihnachtsfeier
am Hasenbuck
Gasthof Süd,
Ingolstädter Straße 51

09.12.2018 - 13:00 Uhr

SPD Nordostbahnhof:
Adventsmarkt
bis 19 Uhr in LUX - Junge
Kirche, Leipziger Str.25

11.12.2018 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD
Nürnberg: Sprechstunde
bis 19 Uhr

Termine

11.12.2018 - 19:30 Uhr
SPD Nordostbahnhof und
Ziegelstein: Weihnachtsfeier
SIGENA, Plauener Str.7

11.12.2018 - 19:30 Uhr
SPD Laufamholz:
Weihnachtsfeier
SVL Sportheim, Schupfer
Str. 81

11.12.2018 - 19:30 Uhr
SPD Eibach-Röthenbach-
Maiach: Ortsvereinsitzung
Kulturladen in der Röthen-
bacher Hauptstr. 74

11.12.2018 - 19:30 Uhr
SPD Gostenhof:
Weihnachtessen
gemeinsam mit den OVs
Johannis und Muggenhof
Gaststätte „Paradies“,
Poppenreuther Str. 21

11.12.2018 - 19:30 Uhr
SPD Worzeldorf:
Weihnachtsfeier
Sportgaststätte des
SC Worzeldorf, Friedrich-
Overbeckstr. 25

11.12.2018 - 20:00 Uhr
SPD Großgründlach:
Mitgliederversammlung
ASC-Sportheim in Boxdorf,
Am Weiher 28

12.12.2018 - 19:00 Uhr
AG Migration und Vielfalt:
Weihnachtessen

Günter Stössel mit dem Frankenrechen ausgezeichnet

Festakt der SPD-Landtagsfraktion in der Comödie Fürth

VON STEFAN SCHUSTER, MdL

Als Mundartdichter, Liedermacher und Schriftsteller hält Günter Stössel die fränkische Sprache in Liedern und Texten pub-

Nach einer kurzen Danksagung („Ein Tag wie Brausepulver!“ „Das ist natürlich ein schöner Händedruck“) gab der Preisträger zwei seiner beliebten Lieder zum Besten.



MdL Harry Scheuenstuhl, MdL Stefan Schuster, Günter Stössel, MdL Horst Arnold

likumswirksam lebendig. Er hat sich in besonderer Weise um die fränkische Mundart verdient gemacht. Sein herausragender Einsatz für das kulturelle Erbe Frankens wurde nun durch die SPD-Landtagsfraktion mit der Verleihung des Frankenrechens gewürdigt.

Die Verleihung wurde durch den Fürther SPD-Landtagsabgeordneten und (zu dem Zeitpunkt noch stellvertretenden) Fraktionsvorsitzenden Horst Arnold eröffnet. Arnold konnte rund 150 Gäste aus Politik und Vereinen in der Comödie Fürth begrüßen.

Als Sprecher der mittelfränkischen SPD-Landtagsabgeordneten, Freund und Genosse übernahm ich gerne die Laudatio im Namen der Fraktion. Ich zeichnete Günter Stössels Weg vom Maschinenbauingenieur zum selbständigen Künstler als „Hauptberuf“ nach. Seit nunmehr fast 45 Jahren schaut er sich selbst – und seiner Umgebung – als Mundartdichter, Musiker und Komponist, Kabarettist, Buchautor, Sprachforscher und Rundfunkplauderer – erbarmungslos „auf’s Maul“ und in die fränkische Seele.

Comödien-Hausherr Volker Heissmann war einer der ersten Gratulanten und schilderte bei einem unterhaltsamen Auftritt dem Publikum Franken aus seiner ganz persönlichen Sicht.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Wulli Wullschläger, der zusammen mit seiner Partnerin Sonja Tonn alte und aktuelle Lieder von Günter Stössel präsentierte.



Günter Stössel an der Gitarre
(mit Wulli Wullschläger)

Seit 2007 zeichnen die fränkischen SPD-Landtagsabgeordneten mit dem «Frankenrechen» eine Persönlichkeit aus, die in und für Franken eine herausragende Leistung auf wissenschaftlichem, kulturellem, technischem oder wirtschaftlichem Gebiet erbracht hat und für ein modernes Frankenbild steht. ■

Sozialdemokratie als Lifestyle

VON TASJA PRÖLSS

Über die aktuelle Situation und den Zustand der SPD gibt es inzwischen relativ viele – mal mehr mal weniger kluge – Expertisen und Analysen. Dieser Artikel genügt daher bewusst keinerlei wissenschaftlichen Standards, sondern ist bewusst etwas polemisch und soll zum Nachdenken anregen. Ausgehend von der Frage: Warum ist Bio kaufen cool, auch wenn die Avocado aus Chile kommt und wegen meiner Bio Avocado die Menschen vor Ort kein Wasser mehr haben? Warum schafft es die SPD nicht sich für einen Kohleausstieg stark zu machen, nur weil 20.000 Arbeitsplätze gefährdet sind von Menschen, die sowieso nicht mehr SPD wählen, obwohl die SPD genau solche



Transformationsprozesse arbeitnehmerfreundlich mitgestaltet? Und warum kommen 25.000 Menschen in den Hambacher Wald, um ein paar Bäume zu retten und dabei ein Selfie zu machen – mit einem Smartphone für dessen Produktion Kobalt notwendig ist, das im Süden Kongos durch Kinderarbeit gewonnen wird und wofür der neue Mega-Staudamm Inga III den Fluss Kongo staut?

Nachhaltigkeit, Bio und Grün sein ist Lifestyle! Daher habe ich mir die Frage gestellt: Müssen wir als SPD einem Lifestyle entwickeln? Einen Lifestyle von coolem im Café sitzen und dabei Armut bekämpfen, weil der Kaffee ein gutes Gewissen mitverkauft? Wie könnte Sozialdemokratie als Lifestyle aussehen? Ein Tagesablauf als Gedankenexperiment: Der Wecker klingelt um 6.00 Uhr und ich koche mir erst einmal einen Kaffee. Natürlich ist er sozial verträglich

und trägt das SOZ-Siegel. Eigentlich ist mir SOZ egal, aber der Kaffee schmeckt einfach besser. Ich verlasse die Wohnung und gehe in die Arbeit – natürlich mit der U-Bahn, die ist ja kostenlos. Der Infoscreen am Bahnsteig zeigt gerade Nachrichten von irgendwelchen Menschen, die sich schon wieder über irgendetwas streiten, weil irgendetwas schlecht ist. Mir egal, diese Negativität nervt!

In meiner Arbeit sagt mir mein Chef, dass ich nächste Woche nicht in Urlaub fahren kann, weil ein neuer Auftrag reinkam. Aber zum Glück gibt es inzwischen die ANR-App (ArbeitNehmerRecht). Über die App kontaktiere ich direkt meine Gewerkschaft, die online Klage erhebt und schon 2 Stunden später habe ich den virtuellen Gerichtsprozess gegen meinen Chef gewonnen. Nach der Arbeit gehe ich in mein Lieblingsrestaurant Z³. Hier gibt es nur Essen mir SOZ-Siegel und garantierter M150. Dass SOZ und M150 (150% Mindestlohn) gesünder sind als andere Speisen und Getränke, wurde erst kürzlich wieder in einer Studie nachgewiesen. Nachdem ich noch mit ein paar Freunden ein M150-Bier getrunken habe, gehe ich nach Hause und schau auf meinem

KAL-Fernseher (KinderArbeitLos) die neueste Serie.

So könnte ein Tag mit sozialdemokratischem Lifestyle aussehen. Aber dann stelle ich mir die Frage: Lässt sich mit diesen Ideen überhaupt genug Geld verdienen, sodass es funktioniert? Mit Nachhaltigkeit, Bio und Grün kann man als Café-Betreiber*in, als Bio-Supermarkt aber auch als Großkonzern sehr viel Gewinn machen – aber kann man das mit sozialdemokratischem Lifestyle auch? Und dann komme ich zu dem Punkt an dem ich mich erinnere: Wollten wir als SPD nicht ursprünglich was gegen den Kapitalismus tun?

Am Ende meiner Gedankenkette bin ich genauso ratlos wie zuvor. Vielleicht ist das Grundproblem, dass am Ende die Menschen nur eines interessiert: Geht's mir gut und schmeckt der Kaffee? ■

Termine

12.12.2018 - 19:00 Uhr
SPD Gibitzenhof-Steinbühl:
OV-Treffen
Raum Riepekohl,
Karl-Bröger-Zentrum

12.12.2018 - 19:00 Uhr
AK Umwelt: Sitzung
Käte-Strobel-Saal,
Karl-Bröger-Zentrum

13.12.2018 - 16:00 Uhr
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:
Weihnachtsfeier

15.12.2018 - 18:00 Uhr
SPD Langwasser:
Jahresendessen
mit Jubilarehrung

17.12.2018 - 19:00 Uhr
AsF: Sitzung
Südstadtforum, Siebenkees-
str. 4, Seminarraum 4

18.12.2018 - 17:00 Uhr
Elternbüro der SPD
Nürnberg: Sprechstunde
bis 19:00 Uhr im Karl-Bröger-
Zentrum. Bitte melden
Sie sich vorher unter der
Nummer 0911/438960 an,
damit wir auf Ihren Besuch
gut vorbereitet sind.

19.12.2018 - 18:30 Uhr
SPD Südwest:
Politischer Stammtisch
Sportgaststätte SG Nürn-
berg Fürth, Regelsbacher
Str. 56

Glosse

Hurra! Voll auf die Mütze!

VON **GABRIELA HEINRICH, MdB**

Ende Oktober erklärte uns ein Artikel in den Nürnberger Nachrichten, warum die SPD so wenige Stimmen in der letzten Zeit bekommen hatte. Es lag an der Mütze, die der Autor im Jahre 2010 als angehender Praktikant im SPD-Haus nicht aufsetzen durfte. Jetzt haben wir endlich mal ein Feedback!

Die SPD sucht ja zur Zeit nach Erneuerung und nimmt deswegen auch auf Ansichten abseits des Mainstreams Rücksicht: Jemand darf seine Mütze nicht bei uns aufsetzen? Und verliert daher den Kontakt zu uns? Und sagt, dass wir auch deshalb den Kontakt zu unseren Wählern verloren haben? Alles klar - wir wollen jetzt im Karl-Bröger-Haus alle wieder Mützen tragen (fei ehrlich)! Wir tun das, um wieder Kontakt aufzunehmen – zum Ex-Praktikanten und damit zu allen Wählerinnen und Wählern.

Wir tun also den ersten Schritt, damit die Funkstille endlich aufhört. Denn wir waren damals nicht dabei und wissen nicht, wie die Dinge wirklich gelaufen sind. Was wir aber wissen ist, dass die Kon-

sequenzen verheerend waren. Der junge Mann durfte seine Mütze nicht aufsetzen, brach sofort mit der Sozialdemokratie und zog zutiefst enttäuscht von dannen. Nun – acht Jahre später – fasste er den Mut und ging mit diesem Vorfall an die Öffentlichkeit. Das verdient Respekt.

Umgekehrt könnte der junge Mann der SPD aber auch ein bisschen dankbar sein. Denn wir sind die, die sich immer für höhere Löhne einsetzen – und er konnte ja erfreulicherweise nach der Mützenepisode einen hervorragend dotierten Job absolvieren. Aber sei's drum. Wir wissen alle, dass es sehr schwer ist über Dinge zu sprechen, die einem bis ins Mark erschüttert haben. Heutzutage bezeichnet sich der junge Mann selbst als der Donald Trump der Forchheimer Festberichterstattung und muss während der gesamten Laufzeit des Annafests aus Forchheim berichten. Dabei hätte alles so schön sein können.

Aber vielleicht ist es ja noch nicht zu spät. Um es offiziell zu machen: Bei der SPD ist jede Mütze (wieder) willkommen! ■

Termine

19.12.2018 - 18:30 Uhr
SPD Südwest:
Politischer Stammtisch
Sportgaststätte SG Nürnberg Fürth, Regelsbacher Str. 56

19.12.2018 - 19:00 Uhr
AG AfB: Aktivensitzung
Käte-Strobel-Sitzungsraum
im KBZ, Karl-Bröger Str. 9

19.12.2018 - 19:00 Uhr
SPD Gartenstadt:
Weihnachtsfeier
Gaststätte Gesellschaftshaus, Buchenschlag 1

08.01.2019 - 19:30 Uhr
SPD Nordostbahnhof:
Jahreshauptversammlung
(mit Wahlen), SIGENA,
Plauener Str.7

08.01.2019 - 19:30 Uhr
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:
Mitgliederversammlung
Sportgaststätte
SV Reichelsdorf

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Januar 2019!